

operative Kontrolle gestellt werden, da es konkrete Hinweise gab, daß sie illegal unter Ausnutzung des Brief-, Paket- und Besuchsverkehrs, Kontakte zu Personen außerhalb des SGAK, unter anderem in der Bundesrepublik Deutschland, herzustellen versuchte. Sie war 35 Jahre alt, verheiratet, ein Kind, und lebte im Kommando relativ zurückgezogen, suchte keine Kontakte und war in ihrem Gesamtverhalten unauffällig. Durch inoffizielle Informationen war bekannt, daß sie andere Strafgefangene mit niedrigem Intelligenzgrad gering einschätzte, die gesellschaftlichen Verhältnisse im Westen verherrlichte und sehr interessiert die Entwicklung ihres Kindes, das das erste Schuljahr besuchte, verfolgte (kam in ihren Briefen deutlich zum Ausdruck).

An die Auswahl eines geeigneten IKP-Kandidaten wurden folgende spezifische Anforderungen gestellt:

- annähernder Intelligenzgrad
- Alter 35 - 40 Jahre
- mußte verheiratet sein, Kinder besitzen und in geordneten Familienverhältnissen leben
- diszipliniertes Verhalten und gute Arbeitsleistungen
- kein zu progressives Auftreten im Sinne politischer Meinungsäußerungen

Als IKP-Kandidat wurde eine Strafgefangene ausgewählt, die 38 Jahre alt war, verheiratet, drei Kinder, von Beruf Außenhandelskaufmann, letzte Tätigkeit vor der Inhaftierung: Verkaufsstellenleiterin, Delikt: Diebstahl gesellschaftlichen Eigentums, Auftreten, Arbeitsleistungen und Gesamtverhalten im Kommando waren ohne Beanstandungen.

Durch Verlegungen von Strafgefangenen aus dem Kommando wurden legendiert Voraussetzungen geschaffen, daß beide Strafgefangene an einem Arbeits-